

Fragebogen zum Thema Fantasy-Literatur

Angaben zu Ihrer Person:

Vor- und Nachname: Nicole Rensmann

Geschlecht: weiblich

Alter: 37 (damals, 2007)

Beruf: Schriftstellerin

Die eigene Begeisterung für das Genre:

1) Lesen Sie gerne, wenn ja warum?

Schon als Kind habe ich gerne gelesen und konnte so in andere Welten eintauchen, die nicht immer unbedingt fantastisch sein mussten.

Geschichten regen zum Nachdenken an, sie spenden Wärme und Vertrauen, geben einem Freunde und eigene Ideen und lenken auch schon mal von Sorgen und Trauer ab. Lesen, das ist Phantasie und Gefühl im Kopf.

2) Wann und wodurch haben Sie Fantasy-Literatur für sich entdeckt?

Ich gehöre eigentlich zu den Lesern der phantastischen Literatur, das, was unter der klassischen Fantasy verstanden wird, ist nicht unbedingt mein Metier. Meine Begeisterung für phantastische Literatur habe ich durch, so ungewöhnlich es klingen mag, »Das Schloß der blauen Vögel« von Heinz G. Konsalik entdeckt. Kurz darauf folgte »The Stand« von Stephen King und danach bin ich dabei geblieben. Allerdings habe ich mich parallel dazu immer für klassische Literatur und Poesie interessiert.

3) Was haben Sie als Kind gerne gelesen?

Ich war ein großer Fan von Wolfgang Ecke und habe alle seine Bücher gelesen, das waren Detektivgeschichten und Krimis zum Selberlösen. Aber ich mochte damals wie heute auch Märchen sehr gerne.

4) Hat Fantasy ein anderes Lieblings-Genre abgelöst?

Fantasy ist übergreifend, sie gehört in jedes Buch und somit in jedes Genre. Denn Fantasy oder auch die Phantasie, das sind nicht nur Drachen, Elfen & Co., sondern der Kern einer Geschichte, sofern sie nicht auf wahren Erlebnissen beruht.

5) Welche Gattung von Büchern lesen Sie gar nicht gerne?

Für Krimis kann ich mich nur wenig erweichen, auch bei den meisten historischen Titeln klappe ich das Buch schnell wieder zu, da mir die Handlung immer und immer wieder bekannt vorkommt. Sogenannte Frauenromane lese ich ebenso wenig.

6) Haben Sie einen Lieblingstitel?

Da gibt es eine Menge. Sicherlich gehört »The Stand« von Stephen King dazu, genauso aber »Dunkle Flüsse des Herzens« von Dean Koontz, »Das Parfum« von Patrick Süskind oder »Die Stadt der träumenden Bücher« von Walter Moers und noch viele andere, die mir jetzt auf die Schnelle nicht einfallen wollen.

7) Lesen Sie einen bestimmten Autoren/in besonders gerne?

Ich bin ein großer Fan von Stephen King und habe seine Bücher in mehreren Sprachen und Ausgaben, zudem habe ich früher den einzigen deutschen Fanclub geleitet. Aber ich lese auch alles

von Dean Koontz und Walter Moers und wünschte Patrick Süskind würde noch einmal zum Stift greifen und uns ein tief greifendes Werk in seiner präzisen Sprache beschenken. Zudem liebe ich die Geschichten von Chris van Allsburg. Tatsächlich sind es Kindergeschichten, aber ich mag seine Art, wie er sie mit Bild und Sprache erzählt, da er nicht nur Autor, sondern auch Illustrator ist.

8) Was macht für Sie den Reiz am lesen von Fantasy-Literatur aus? Was gefällt Ihnen am Besten daran?

Bücher im Allgemeinen, Geschichten im Großen und Ganzen, das ist es was mir gefällt. Die Welt ist grausam, sie ist oft lieblos, voller Gewalt und Krieg, da ist es für mich ein Muss in fremde Welten abzutauchen und die Realität ab und an zu vergessen.

9) Welche Art von Fantasy-Literatur lesen Sie am liebsten? (Elfen, Parallelwelten...)

Wie schon erwähnt, gehöre ich eher der phantastischen Literatur an. Ich bin kein Fan von Elfen, Drachen, Orks & Co., - diese Titel überschwemmen den Markt. Ich kann und mag sie nicht mehr lesen.

Mystik, Parallelwelten, die Fantasy im Detail und unterschwellig, Gut gegen Böse – das ist wohl eher der Lesestoff, den ich bevorzuge.

10) Wie hoch ist Ihr momentaner Bücherstapel und was liegt obenauf?

Oh, mein Bücherstapel wäre sehr hoch, bestimmt ein Meter oder mehr, wenn ich nicht zwischendurch mal was in die Regale einräumen und mich auf das Wesentliche konzentrieren würde. Zurzeit liegt oben auf: »Die Farben der Magie« von Terry Pratchett. Darunter liegt Neil Gaimans. »American Boys.

11) Was lesen Sie gerne außer Fantasy?

Alles, außer das, was ich nicht gerne lese. ;-)

12) Welcher Charakter aus welchem Buch wären Sie selber manchmal gerne?

Der Held, der die Welt rettet.

13) Hätten Sie selbst gerne in einer anderen Zeit oder vielleicht sogar Welt gelebt?

Ich bin ein kritischer Betrachter unserer Welt, der Weltgeschichte und Politik, aber da ich erst kürzlich einen Roman im 19. Jahrhundert geschrieben habe und viel dafür recherchieren musste, möchte ich auf den Luxus, den wir hier in den westlichen Graden haben, zur heutigen Zeit, nicht verzichten.

14) Geht ihre Begeisterung für Fantasy über das Lesen hinaus?

Nun, ich sehe gerne Fantasyfilme und habe früher Fabelfiguren gesammelt, dieses Hobby habe ich aber aufgegeben und ein Großteil der Sammlung – bis auf wenige Exponate – verkauft.

15) Tauchen Sie auch in anderen Zusammenhängen in Fantasywelten ab?

Meinen Sie, ob ich ansonsten bodenständig bin? Absolut. Bodenständigkeit birgt das Leben automatisch und vom Leben habe ich eine Menge Ahnung!

Der Fantasy-Markt im Allgemeinen:

16) Welches Buch, bzw. welcher Autor hatte Ihrer Meinung nach den größten Einfluss auf das Fantasy-Genre?

»Herr der Ringe« von J.R.R. Tolkien hat einen sehr großen Einfluss, wenn nicht sogar den Größten.

17) Wie sieht Ihrer Meinung nach der ultimative Erfolgstitel aus? (Was muss die Geschichte beinhalten?)

Die gibt es nicht. Wenn wir Autoren das Rezept zum ultimativen Erfolgstitel hätten, dann gäbe es nur ultimative Erfolgstitel. Ob ein Buch Erfolg hat, hängt von vielen Faktoren ab: Der Autor, der Stil, die Geschichte und dann muss da ein Verlag mit einer ultimativen Erfolgsmarketingstrategie sein, bei denen Autor, Agent und Medien entsprechend mitziehen. Und dann wäre da noch der richtige Zeitpunkt und die große Portion Glück.

18) Sehen Sie einen Trend im Bereich der Fantasy-Literatur?

Noch. Aber der Trend wird vermutlich wieder abflachen, so wie das bei allen Modeerscheinungen der Fall ist. Fantasy wird es zwar immer geben, aber ich glaube schon, dass die Begeisterung für Fantasyromane wieder weniger werden wird.

19) Was halten Sie von Fantasy-Verfilmungen?

Es gibt sehr viele gute Fantasy-Verfilmungen, aber auch schlechte. So ist das bei allen Literaturverfilmungen. Herausragend ist natürlich »Herr der Ringe«.

20) Was fehlt Ihrer Meinung nach noch auf dem Fantasy-Sektor?

Frischer Wind und neue Ideen.

21) Würden Sie die Fantasy-Literatur als Lügengeschichten beschreiben, wie beispielsweise die Erzählungen des Barons Münchhausen?

Ich würde sogar noch weiter gehen: Alle Geschichten sind Lügengeschichten, sofern sie nicht nachweislich auf Tatsachen beruhen.

22) Was erwidern Sie, wenn jemand behauptet, dass Fantasy-Literatur zur Trivilliteratur gehört und damit weniger Wert ist als andere Genre?

Dann drehe ich mich um und suche mir einen neuen Gesprächspartner. Denn nur wer Fantasy und phantastische Literatur noch nie gelesen hat, kann so eine Behauptung aufstellen. Natürlich gibt es triviales in der Fantasy, aber das gibt es in jedem anderen Genre auch, egal wie hoch gelobt es sein mag. Manche wollen das nur nicht sehen. Außerdem ist es doch das Wichtigste, dass die Menschen lesen, sich auf andere Charaktere einlassen, in Geschichten eintauchen und so vergessen und träumen können, vor Spannung erzittern oder mitweinen. Es geht um das Erleben, die Unterhaltung, auch die Aussage und den Spaß bei Büchern, nicht welches Genre mehr Wert hat. Solch eine Beurteilung würde ich als ausgesprochen oberflächlich bezeichnen, aber natürlich weiß ich, dass sie häufig aufgestellt wird.

Zu bestimmten Titeln des Genres:

23) Die Veröffentlichung von Michael Endes „Die unendliche Geschichte“ 1979 gilt als Geburtsstunde der deutschen Fantasy-Literatur. Können Sie dem zustimmen?

Nein, dem kann ich nicht zustimmen. Schon Goethe schrieb phantastische Literatur, nicht zu vergessen die Märchen der Brüder Grimm & Co. Und die vielen alten Deutschen Sagen, die Mythologie der Germanen – ist nicht auch das eine Form von Fantasy? Ich denke schon.

24) Warum hat ihrer Meinung nach dieser Titel damals wie heute eine derartige Begeisterung durch alle Altersstufen hindurch hervorgerufen?

Jeder von uns war oder ist mal ein Bastian, der von seinen Mitschülern, den Kollegen geärgert und gehänselt wird. Und wünscht sich dann nicht jeder ein Held zu sein und den Spieß umzudrehen? Die Figuren in »Die unendliche Geschichte« sind authentisch und sagen trotz der Fantasy, die durch die Zeilen fließt, etwas aus. So die kindliche Kaiserin, aber auch der Steinbeißer, die weise Schildkröte und natürlich Fuchur, der Drache, der zu einem guten Freund wird.

25) Als der letzte „Harry Potter“ veröffentlicht wurde, wurden Telefon-Hotlines für geschockte Fans geschaltet. Können Sie mit diesem Hype etwas anfangen? Haben Sie vielleicht selbst

am 20. Juli 2007 vor einem Buchladen kampiert um pünktlich um Mitternacht eine Ausgabe von HP7 zu ergattern, oder würden Sie dies für ein anderes Buch aus dem Fantasy-Genre tun?

Nein, ich habe nicht um Mitternacht in einem Buchladen gestanden und tatsächlich habe ich den 7. Band noch gar nicht gelesen. Dieser Hype ist eine perfekt inszenierte Medienmasche, die in unsere Welt – in der jeder doch einen großen oder kleinen Helden und ein Vorbild und Vorreiter benötigt – sehr gut passt. Ich persönlich halte diese Form der Buchpräsentation für übertrieben. Letztendlich verdienen natürlich Autorin (was ihr zu wünschen ist), Verlag und die Buchhändler daran – darum hat es auch so gut funktioniert.

Doch die daraus entstandene Macht, die Verlag, Agent und Autorin an den Tag legen, kann sich keiner sonst erlauben. Macht in Form von eingeschränkten Rechten Dritter.

Ich warte oft gespannt auf das Buch eines Autors, aber ich würde bei einer Inszenierung dieser Art als Leser nicht mitmachen und auch als Autorin möchte ich nicht, dass Kinder um Mitternacht kreischend und weinend um meine Bücher ringen.

Erfolg ist das Ziel, aber er darf auch etwas weniger medienwirksam ablaufen.